

## **Terminüberschneidung bei Stuttgart PRIDE und jazzopen: Lösungen gefunden – Stuttgart PRIDE verzichtet auf Bespielung des Schillerplatzes**

**Außergewöhnliche Umstände gemeinsam lösen – unter diesem Motto trafen sich Ende Januar Vertreter\*innen der Stadt Stuttgart, die Veranstalter der jazzopen und die Verantwortlichen der Stuttgart PRIDE. Der Grund: eine Terminkollisionen am 27. und 28. Juli 2024 für die turnusmäßigen Großveranstaltungen in der Innenstadt**

Die Veranstaltenden der Stuttgart PRIDE haben sich bereit erklärt, in diesem Jahr das Programm auf dem Schillerplatz zum CSD am 27. und 28. Juli 2024 zu verlegen, um die Festival-Shows der jazzopen auf dem Schlossplatz, die gleichzeitig stattfinden, akustisch nicht zu stören. Außerdem wird es Änderungen im Zeitplan der Stuttgart-PRIDE-Veranstaltungen geben. Der Standort Marktplatz bleibt der CSD-Hocketse erhalten.

Die jazzopen (18. bis 29. Juli 2024) verlegen mit Rücksicht auf das Public Viewing während der Fußball-EM in Deutschland (14. Juni bis 14. Juli 2024) auf dem Stuttgarter Schlossplatz ihren Termin über eine Woche nach hinten. Damit fallen das letzte Festival-Wochenende der jazzopen und die Demonstration und Kundgebung, sowie die 2-tägige Hocketse der Stuttgart PRIDE zusammen.

Detlef Raasch, Vorstandsmitglied der IG CSD Stuttgart e.V. war zunächst verwundert über die Terminüberschneidung: „Seit 23 Jahren sind Demonstration und Hocketse der Stuttgart PRIDE am letzte Juliwochenende eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Stadt Stuttgart und in Baden-Württemberg.“ Er habe per Zufall in der Presse erfahren, dass die jazzopen mit ihrem 30-jährigen Jubiläum dieses Jahr am selben Wochenende stattfinden, wie das Hauptwochenende der Stuttgart PRIDE. Weder Stadt noch Land hätten den Termin der Stuttgart PRIDE auf ihrer Agenda gehabt. Er fordere deshalb die Verantwortlichen auf, die anstehenden Termine künftig besser zu koordinieren. Jedoch sei es nun auch den Mitarbeitenden der Stadt zu verdanken, dass wir die Veranstaltungen der Stuttgart PRIDE durchführen können, erkennt Raasch an.

# MEDIENINFO



jazzopen-Promotor Jürgen Schlensoeg zeigt sich mit dem Ergebnis der Gespräche sehr zufrieden: „Die Herausforderungen sind in diesem Jahr für alle Veranstalter besonders. Wir müssen alle etwas zurückstecken. Deshalb sind wir sehr froh, dass wir gemeinsam mit den CSD-Verantwortlichen so schnell eine Lösung gefunden haben. Und wenn wir den CSD irgendwie unterstützen können, werden wir das selbstverständlich tun. Schließlich stehen beide Veranstaltungen für die Vielfalt in unserer Gesellschaft.“

Zu den weiteren Planungen der Stuttgart PRIDE sagt Vorstandsmitglied Detlef Raasch: „Wir haben uns darauf verständigt, dass unsere Demo und Abschlusskundgebung am Samstag, den 27. Juli, wie üblich stattfinden können. Jedoch wird der Beginn der Demonstration weiter nach vorne verlegt werden müssen. Wegen der überschneidenden Akustik und der damit verbundenen, möglichen negativen Auswirkungen auf die parallel stattfindenden Veranstaltungen auf dem Stuttgarter Schlossplatz haben wir uns mit Stadt, Land und den Veranstaltern der jazzopen geeinigt, den Schillerplatz in diesem Jahr nicht mit unserer Hocketse und der Open-Air-Disco zu bespielen. Ebenso musste eine praktikable Lösung für den Standort der ‚Infomeile‘ gefunden werden, wo sich lokale Vereine der queeren Community präsentieren können. Nach Gesprächen mit der Stadt konnten wir uns bereits auf alternative Locations einigen. Die Open-Air-Disco, die sonst auf dem Schillerplatz stattfindet, wird in diesem Jahr auf den Rotebühlplatz und die angrenzenden Straßen innerhalb des City-Rings verlegt werden. Die ‚Infomeile‘ schließt sich dort nahtlos an. Die Verlegungen stellen uns jedoch vor neue und große Herausforderungen.“

Aufgrund der neuen Planungen zeigt sich Raasch deshalb auch besorgt. Man könne noch nicht abschätzen, welche Auswirkungen die neuen Locations auf die Zusammenarbeit mit Sponsor\*innen und Standbetreibende haben werden, welche die Finanzierung der Stuttgart PRIDE gewährleisten. Man sei aber im Gespräch und mögliche Änderungen bezüglich Standorte und Zeiten würden allen Beteiligten zeitnah mitgeteilt. Raasch rechnet für den Verein IG CSD Stuttgart, der die Stuttgart PRIDE veranstaltet, mit finanziellen Einbußen im fünfstelligen Bereich.

Die Stuttgart PRIDE findet in diesem Jahr vom 12. bis 28. Juli 2024 in der Stuttgarter Innenstadt statt.

# MEDIENINFO



**Über die IG CSD Stuttgart e.V.:** Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist der gemeinnützige Trägerverein des jährlichen Christopher Street Days (CSD) bzw. der Stuttgart PRIDE in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem Organisationsteam von gut 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Helfenden ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung aktiv. Der Verein zählt ca. 460 Mitglieder. Zu den Hauptterminen der zweiwöchigen CSD-Kulturwoche gehören ein Empfang im Rathaus, eine Demonstration durch die Innenstadt mit anschließender Kundgebung auf dem Schlossplatz sowie ein zweitägiges Straßenfest (Hocketse). Die Demonstration sowie das Straßenfest des CSD Stuttgart finden stets am letzten Wochenende im Juli statt (2023: 29. und 30. Juli 2023).

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTTIQ\*). Dazu werden öffentliche Veranstaltungen und Aktionen organisiert, Publikationen aufgelegt sowie aktive Aufklärungsarbeit betrieben.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich lesbische, schwule, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher hart erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Sensibilisierung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz.

Der nächste CSD in Stuttgart findet vom 12. bis 28. Juli 2024 statt. Als einer der Höhepunkte zieht am Samstag, den 27. Juli 2024 die CSD-Demonstration durch die Stuttgarter Innenstadt und endet mit einer Kundgebung. An die Kundgebung schließt sich nahtlos die zweitägige CSD-Hocketse an (27. und 28. Juli). Den Auftakt der CSD-Kulturwochen bildet der CSD-Empfang im Rathaus am 12. Juli 2024.

Presseinfo: Bisherigen Mitteilungen vom CSD Stuttgart und der Stuttgart PRIDE, sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf [www.csd-stuttgart.de/presse](http://www.csd-stuttgart.de/presse)

## Pressekontakt:

IG CSD Stuttgart e.V. • Weißenburgstraße 28a • 70180 Stuttgart  
E-Mail: [presse@csd-stuttgart.de](mailto:presse@csd-stuttgart.de)

Stuttgart, 16. Februar 2024